

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Befraged.

Befellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: J. B.: Dr. A. Rorff in Halle.

Saale-Beitung. (Der Vote für das Saalkthal.)

Sechshunter Jahrgang.

Nr. 220.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 20. September

1882.

Die frankfurter Katholikenversammlung.

Unter den zahlreichen „Tagen.“ welche in diesem Monate überall in Deutschland abgehalten sind, ragt an politischer Bedeutung weitaus die Katholikenversammlung hervor, die in vergangener Woche zu Frankfurt a/M. ihre Sitzungen hielt. Den unverrücklichen Daseinsbedingungen derartigen Zusammenkünfte hat sie sich zwar auch nicht entzogen und konnte sie sich gar nicht entziehen; es wird bei solchen Gelegenheiten eben immer ungleich mehr perorirt, politisirt und toasirt, als wirklich nöthig gedacht und nöthig geschaffen. Aber die frankfurter Katholikenversammlung war, wenn auch kein Feldzug, so doch eine wirkliche Preisfaun, der Generalappell eines wohlorganisirten Heeres und als solche kann sie immerhin auch eine sehr werthvolle Bedeutung beanspruchen. Man gewann einen Einblick in die Mist- und Waffenkammer des modernen Ultramontanismus und man kann demnach den Lenk-übermittiger Siegesübersticht verstehen, den die Centrumsführer in ihren Reden zu Frankfurt anstülten.

Am dem heiteren Licht des neunzehnten Jahrhunderts mag es oft wunderbar erscheinen, daß der „Zauberer von Rom“ noch eine so wunderbare Gewalt über die Gemüther von ungläubigen Millionen in den vorgeschrittensten Wäldern der ungläubigen Menschheit übt. Vor hundert Jahren und selbst noch bis vor fünfzig Jahren hien zu das römische Blendwerk so verfaßt, daß ihm selbst schon keine nicht mehr die Macht zutrauten, die Geister zu berauben und die Seelen zu verurteilen. Noch auf dem Wiener Congresse von 1815 wurde die römische Frage sehr nebenächlich behandelt und es war bekanntlich in erster Reihe das persönliche Gerechtigkeitsgefühl eines protestantischen Fürsten, des preussischen Königs Friedrich Wilhelm III., welches dem Oberhaupt der katholischen Kirche auch eine weltliche Herrschaft sichern half. Wie sehr hat sich das alles geändert! Heute ist der „Sesangene“ des Vatians eine allererste politische Größe in Europa: kaum eine Großmacht kann große Politik treiben, ohne seinen Willen als einen sehr maßgebenden Faktor in ihre Rechnung zu ziehen. Und selbst ein vornehmend protestantisches Gemeinwesen, wie das Deutsche Reich, führt bis in seine innersten, weltlichen Angelegenheiten hinein die geheimnißvolle Macht, die von dem angeklärten Stuhle Petri ausstrahlt. Das große Geheimniß wird wenigstens einigermaßen klar, wenn man einmal, wie eben auf der frankfurter Katholikenversammlung, genauer die einzelnen Wäldchen des Reges betrachtet kann, mit welchem der Ultramontanismus die modernen Völker zu umspinnen trachtet und auch zu umspinnen weiß. Er hat einfach das ganze moderne Nützlichkeit in den Dienen seiner mittelalterlichen Ideen gestellt; keine andere Partei, es sei denn die socialdemokratische, weiß so geschickt das Preis- und Verdienstwesen für ihre Zwecke auszunützen, beide verbinden es meisterhaft, den „ganzen“ Menschen zu packen und bis in die innerste Faser seines Denkens und Empfindens mit ihrem Geiste zu färben. Nur ist das ultramontane Reg sehr viel geschickter und funktvoller verfahren als das socialdemokratische; während diese Weltanschauung alles niederbreiten will, um eine tabula rasa zu schaffen, auf welcher ihre Lustschloffer aufgebaut werden sollen, kümmert sich jene auch gewandt den einzelnen Klassen und Ständen an; Bürger und Bauern, Gelehrten und Studenten, Arbeiter und Handwerker sind alle gleichmäßig von dem ultramontanen Vereinsten umspinnen.

Unter den Reden der Versammlung waren am interessantesten die Ausführungen Windthorst's über die gegenwärtige Lage des „Kulturkampfes.“ Er sagte, diese Lage sei schon einmal besser gewesen, wie gegenwärtig, doch sei sie gegenwärtig noch immer viel besser, als die Liberalen annehmen. Er meinte, die letzteren verständen nichts von der Taktik der Rückzugsgesetze. Um einen Rückzug gehörig zu denken, müsse das weichen Heer gelegentlich wieder Front machen und sich den trugstlichen Anfeinden geben, als beginne es den Kampf von Neuem. Sehr schmeichelhaft für den Staat war diese Schilderung des kirchenpolitischen Conflicts durch den ultramontanen Führer nicht, aber leider war sie nicht ganz unzutreffend. Mindestens die offizielle Presse mit ihren gelegentlichen Ausfallschreien gegen den Ultramontanismus macht ganz den Eindruck, als wolle sie durch solche schnell wieder vergessene Ausfälle nur den allmählichen Gang nach Canossa maskiren.

Politische Uebersicht.

In Egypten legt sich die frühere Regierung wieder fest. Der Khebid hat zunächst das Dekret erlassen, durch welches die Entlassung der egyptischen Armees verpflegt wird. Die an der Rebellion mitgeschuldigten Officiere sollen nach dem Militärgelehe bestraft werden. Die „Times“ kermert zu dieser Nachricht: da der Khebid wiederum die Herrscherrechte ausübe, scheine Egypten die vollste Selbständigkeit zu genießen, wie sie durch die Firmans verbürgt sei. Die Anwesenheit von türkischen Truppen in Egypten würde daher unversöhnlich und ungeschicklich sein. — Kairo bleibt ruhig, von den Engländern, wie von der aus Eingeborenen bestehenden Polizei sind gegen jeden Ausdruck des Fanatismus ausreichende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Auch die Nachrichten aus dem Innern des Landes lauten günstig, man nimmt allgemein an, daß sämtliche noch aufständische Städte sich dem Khebid unterwerfen werden. Der Polizeipräsident, dessen lokales Verhalten annehmend den Ausdruck von Unruhen in Kairo selbst verurteilt hat, hatte den während des Aufstandes zurückgebliebenen Europäern, deren Zahl gegen 100 betrug, allen möglichen Schutz angedeihen lassen. Der englische Commandant der Gabelle, Oberst Anor, hat ermittel, daß mehrere Gesangene d. Tortur unterworfen worden waren, und den früheren egyptischen Commandanten 4 Tage vor dem Siege von Tel-el-Kebir nach 6000 Eurschreiben in den Proceß verurteilt. — Die Stadt Tanta, unteren Letern durch die Schilbung der großartigen arabischen Massen, die dort abgehalten werden, bekannt, ist von englischen Truppen besetzt worden. — Von den Arabischen Beschloßern trotz nur noch Abdallah in Damiette der englischen Macht. Außer in Damiette hat er auch das Commando in den Forts Bibba und Schemisch und verfügt über ca. 6000 Mann. Die Engländer erregen die in der Richtung nach Schemisch befindlichen Marinetruppen durch Infanterie. Eine größere Anzahl flüchtiger Soldaten aus Salihieh hat die Stadt Manjara passirt, um sich an Abdallah in Damiette anzuschließen. — Gegen 20 Personen sind in Kairo verhaftet worden, aber mehrere Hauptführer befinden sich noch in Freiheit. Das Kriegsgericht zur Beurtheilung der Gesangenen wird in Kairo abgehalten werden. Eine große Anzahl Pferde und mehrere Waggons mit Kriegsmaterial sind von Kairo nach

Albrandrien gebracht worden, die Eisenbahn ist ausgebaut, kleibt aber vollständig noch unter militärischer Verwaltung. Der erste Eisenbahnzug nach Kairo soll heute abgehen werden, derselbe wird die Beamten der verschiedenen Verwaltungsämter mit sich führen. Die Position von Kairo war besand, welche es scheint, in drei aufeinanderfolgenden Tagen, zwei derselben, welche am weitesten vorgezogen lagen, waren von Truppen gänzlich verlassen. In Kairo sind 6000 Fellahs, 2 Regimente Kavallerie und die Mannschaften von mehreren Batterien entworfen worden.

Vord Dufferin in Konstantinopel zeigte am Sonntag der Pforte an, daß die militärischen Operationen der englischen Truppen in Egypten zu Ende seien und daß England einen Theil seiner Truppen zurückziehen werde; er stelle es der Ermüdung des Sultan anheim, ob es unter diesen Umständen noch angethan sei, eine Militärconvention abzuschließen und türkische Truppen nach Egypten zu senden.

Der Zusammentritt der Konferenz zur Erlaubung der griechisch-türkischen Grenzfrage ist wieder vertagt worden, da einem der Vorkämpfer noch keine Institutionen ausgegangen waren. Die Konferenz soll von Ausfall angesetzt sein; weiter die Türkei nach Griechenland sollen auf derselben vertreten sein.

In einem ausführlichen Telegramm ist bereits gestern der griechisch-türkische Grenzfrage ist wieder vertagt worden, da einem der Vorkämpfer noch keine Institutionen ausgegangen waren. Die Konferenz soll von Ausfall angesetzt sein; weiter die Türkei nach Griechenland sollen auf derselben vertreten sein. In einem ausführlichen Telegramm ist bereits gestern der griechisch-türkische Grenzfrage ist wieder vertagt worden, da einem der Vorkämpfer noch keine Institutionen ausgegangen waren. Die Konferenz soll von Ausfall angesetzt sein; weiter die Türkei nach Griechenland sollen auf derselben vertreten sein.

In Haag sind die Kammern gestern von König eröffnet worden. Die Thronrede bietet nichts besonders Bemerkenswertes.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 18 Sept. Wie aus Dresden telegraphisch gemeldet wird, abend der Kaiser Mittwoch, den 21. d. mit dem Könige Albert, den künftigen Prinzen und den Fürstlichen etc. vor mittags nach den Feldmanern des 12. Armee Corps betzuzommen und zu diesem Zweck bis zur Station Prausitz zu fahren. Von dieser Station erfolgt dann mittags 12 Uhr 50 Min. die Abreise

Der Lohn der Sünde.

Roman nach dem Englischen von Haber Riedl.

(Fortsetzung.)

Aber Patsy mußte und ahnte nichts von diesen Sorgen. Grace trat schweigend ihre große Bürde; ihre Lippen blieben verschlossen.

Die Sonne sank und nur zwei Personen theilten das stille Diner an der Tafel der Wilsa und von diesen schmeckte Einer keine Nahrung, sie trant nur fieberhaft ihren Kaffee. Die tiefe Dämmerung kam, der Diener jindete Lichter an in der Halle und in der Bibliothek. Charles kam und lud Patsy zu einem Spaziergang im Garten ein, um ein wenig frische Luft zu schöpfen, und sie war nur zu froh, aus dem stillen Hause zu kommen, mit seinen geschlossenen Jalousien und seiner dumpfen Atmosphäre.

Grace ging aus dem Speisezimmer in die Bibliothek, um auf Mr. Nephews zu warten, denn sie fühlte sich ganz sicher, daß er mit dem Sieben-Uhr-Train kommen würde. Sie stand vor dem leeren Kamin und zählte die leisen Schläge der Standuhr, während deren Zeiger sich gegen halb Acht zu bewegen.

Ihre Gedanken kehrten nach dem Abende zurück, als im Kamin ein helles Feuer brannte, dessen Licht auf das Antlitz des vertrauten Buchhalters ihres Vaters fiel, der sich streng bemühte, die Ledenschäfte zu unterdrücken, welche aus seinen schönen Augen sprach, obgleich er seinen Gesichtszügen die Unbegreiflichkeit des Wärmors abwang, um sein pochenbes Herz zu verbergen; und wie ihre Liebe der feinnigen geantwortet, und ihre Herzen zusammenschlagen waren, trotz der Thorheit derselben, und sie einander verstanden hatten.

Das traurige, schwerm, hoffnungslose Herz der Waise, als sie dasand und nachkam über ihren unerträglichen Kummer, erbeute plötzlich und ergrittete wie ein dunkler See unter dem Kuße des Windes, als sie dachte, wie Gvareth Thorne aus gesehen und gesprochen hatte in jener Nacht. Dann hörte sie Stimmen in der Halle sprechen. Mr. Nephews war angekommen, und ein Diener hatte ihn eingelassen.

Die Thüre der Bibliothek wurde geöffnet und geschlossen; ein Schritt kam näher; Grace wendete sich langsam um, ihren glühenden Freund zu bemerken. Jedes Atom von Blut in ihrem Körper, von der Krone ihres Hauptes bis zur Sohle ihres Fußes wurde wärmer, eine Scharlachgluth schloß empör in ihre weißen Wangen, ein plötzliches Licht flammte auf in ihren trübigen Augen. Jemand war da in dem Zimmer, kam näher, nahm ihre zitternde Hand, zog ihr schweres Haupt an seine Schulter, küßte ihre Lippen und küßte in ihr Ohr:

„Meine theure, theure Geliebte, jetzt und für immer!“  
„Einen Moment gab sie dem himmlischen Entzücken nach, welches durch ihren abgetragenen müden Körper, durch ihre gefolterte Seele lief; dann zog sie sich zurück aus diesen liebenden Armen, nahm allen Muth ihrer erhabenen Natur zusammen und sagte mit trauriger und ruhiger Entschlossenheit:

„Niemals die Frigide nun, theurer Gvareth! Wir sind getrennt, hoffnungslosler als zuvor!“  
„Getrennt! Wie und warum? Irrten Sie sich, als Sie dachten, daß Sie mich lieben, Grace?“

„D nein! Wenn ich Sie bis dahin nicht geliebt hätte, würde ich gewiß gezwungen worden sein, Sie zu lieben, als ich erfuhr, was Sie für mich galten. Eder und hingebender Freund! Meine Dankbarkeit soll dauern so lange wie mein Leben!“

„Dann, Thenerste —“  
„Hören Sie mich eine Minute, Mr. Thorne, Ich werde niemals heirathen. Alle Umstände meines Lebens sind geändert, seit ich Sie zuletzt sah. Ich bin arm. Der Name, den ich trage, ist entehrt. Ich kann niemals wieder meinen Platz einnehmen in der Welt. Was ich verlange, ist, mich zurückzugeben in einen stillen Winkel der Erde, wo ich mich selber in geringer Weise nützlich machen kann.“

„Dann wollte ich, daß ich wieder zurück wäre in m. in. in. in. in. in.“  
„Dann wollte ich,“ sagte Gvareth bitter. „Ich wand dort eine Art von Glück, das für mich weit besser war als dies. Dort konnte ich träumen, daß Grace mich liebe, und ich dachte ihr in demuthvollster Weise, wie die Ritter der alten Zeit den Damen dienten, deren Herzen sie trugen. Nun ist

aller Zweck des Lebens mir entziffen. Ich hab nichts zu thun — nichts zu hoffen.“

„Sie werden eines Tages ein glücklicheres Mädchen lieben lernen.“

„Grace, es ist eine Beleidigung, mir das zu sagen!“

„Verzeihen Sie mir.“

„Aber,“ sagte sie, „es ist mir nie wieder. Ich kann es nicht ertragen. Die haben nie geliebt, welche sagen, daß sie einst geliebt! Meine Liebe zu Ihnen, Grace, ist die eine, einzige Liebe meiner Jugend und Mannheit. Wenn Sie, aus falschem Stolze oder aus einem Gefühl falscher Etre, es erlauben, absteht von mir durch diese Welt zu gehen, so wählen Sie meine Verurtheilung zu einem einsamen und unglücklichen Leben. Das Mädchen, welches mich wirklich liebte, konnte sich nicht entschließen, das zu thun.“

„Es ist um Verzeihen, daß ich es thue, Gvareth. Sie sind abgezogen. Sie haben eine glänzende Zukunft vor sich. Kann ich Sie zu mir herabziehen? Kann ich glücklich sein an Ihrer Seite, wenn ich weiß, daß der Finger der Verachtung auf Sie deutet und die Sandstüchlein flüsternd sein Weib ist die Tochter eines Einbrechers?“

„Er lachte betnahe in ihr armes, bleiches, klägliches Gesicht, als er antwortete: „Wenn man Sie mein Weib nennt, Geliebte, kümmere ich mich nicht darum, was man mich nennt.“

„Aber mich kümmert es. Ich bin stolz auf Sie, Gvareth. Es soll meine einzige Freude sein. Sie aus der Ferne zu beobachten und glücklich zu sein bei Ihrem Glücke.“

„Dann sage ich Ihnen wieder, ich würde mein Gefängniß hundertmal vorziehen und meine schönen Träume dort so herber Wirklichkeit.“

„D Gvareth, wie sehr prüfen Sie meine Stärke! Sie machen es mir so schwer, an dem festzuhalten, was ich für recht halte. Ich wollte, Mr. Nephews wäre da. Ich glaube, daß er mich aufrechterhalten und ermutigen würde. Er ist Ihnen zugehen und zu flöz auf Sie, um willig Ihre Zukunft verdorben zu sehen.“

„Als ob es meine Zukunft verdorben diese, wenn ich das Mädchen betraute, das ich liebe! Sie wissen nicht, Grace, wie selbstam diese Sprache mir klingt! Ich kam hierher und mein Herz schlug mächtig in den süßesten Döfnungen. Ich





**Gr. Berlin 13, neben dem Riesengebäude.**

# Massen-Einkäufe

aus den renommiertesten Werkstätten haben die anerkannt bedeutenden Vorräthe unserer Möbel-Niederlagen mit einem gelegenen Sortiment ausgestattet und bieten vor dem gedrehten Publikum, ungeachtet

## Preiserhöhung

des Rohmaterials und der Arbeitslöhne die vortheilhafteste Gelegenheit, solide gearbeitete Möbel spottbillig zu erwerben.

**Preisliste:**  
 Kleidersecretäre, 1 Stk. v. 7  
 Kleidersecret., 2 Stk. v. 10 1/2  
 Vertikons, elegant, v. 8 1/2  
 Commodes, 4 Stk., v. 7 1/2  
 Kleiderstühle, 2 Stk. v. 7 1/2  
 Sophas, oval, v. 4 1/2  
 Nachtschüchle, v. 2 1/2  
 Stühle mit Rohrstrich v. 1 1/2  
 Bettstellen m. Bretterbod. 2 1/2  
 Bettstellen mit Rahmen 4 1/2  
 Bettstellen m. Matratzen 6 1/2  
 Nachtschüchle mit Glas 3 1/2  
 Nachtschüchle mit Marmor 12  
 Nachtschüchle mit Marmor 6  
 Kleiderstühle mit Aufsatz, elegant, von 6 1/2  
 Spiegel m. Goldrahmen v. 1 1/2

**Glätte Sophas mit Damastbezug nur 9 1/2 Thlr.**  
**Gesetzte Sophas mit Rippsbezug nur 15 1/2 Thlr.**  
**Cantunen mit Velour-Bezug nur 21 Thlr.**  
**Frans. überpolierte Tisch-Garnituren: Cantene und 2 Seitenstühle nur 55 Thlr.**

### Compl. Zimmereinrichtungen

Kleidersecretär, Wäscheschrank, Vertikons, Sopha mit Damastbezug, Sophas, 6 Nachtschüchle

**Alles zusammen nur 40 Thaler.**  
 Cantene mit Rippsbezug, Patentstisch, 6 Nachtschüchle, Kleidersecretär, Wäscheschrank, Vertikons mit Aufsatz, Spiegel mit Crystallglas

**Alles zusammen nur 80 Thaler.**

Sämmtliche Gegenstände sind in Rußbaum und Mahagoni vorräthig.

Die Preise sind streng fest und sind auf den bezüglichen Gegenständen sichtlich vermerkt.

**Gr. Berlin 13, neben dem Riesenhanse.**

## Höhere Handels-Fach-Schule Erfurt.

Meine Neuheiten in reinwollenen Gerac Kleiderstoffen erlaube ich mir meinen werthen Kunden auch in diesem Jahre zu sehr soliden Preisen in Erinnerung zu bringen.

**Wittwe Knüpfer, Rannischstr. 3.**

### Zum Anstrich der Fußböden

ist anerkannt das Beste, Haltbarste, Eleganteste, mitteln das Billigste der seit 25 Jahren bekannte und so sehr beliebte **Kauschuk-Oellack** aus der Fabrik von **C. F. Dehneke, Berlin-Panitzsch**. Preis pro Bund 4.1.25 incl. Flasche und Gebrauchsanweisung. In Halle a/S. zu haben bei **Louis Voigt, ar. Ulrichstraße 16.**

### Wegen Aufgabe des Geschäfts Großer Möbel-Ausverkauf.

Um in kürzester Zeit mein bedeutendes Möbel-Lager zum Selbstkostenpreis zu verkaufen, biete den geehrten Herrschaften als auch die über- verkauften Gelegenheiten, ganz edelgesehene Möbel zu billigen Preisen zu kaufen. Gere jede gewünschte Garantie.

**G. Schaible, Klausthorstr. 16, Halle a/S.**

### Wasser-Verjorgungen

für Sand-, Gabel- und Dampfbetrieb liefert als Specialität Maschinenfabrik **L. Schaefer, Halle a/S.**

### Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch allen geehrten Kunden meines verstorbenen Mannes zur Nachricht, daß ich das Geschäft desselben weiter zu führen beabsichtige und doch es mir gelungen ist, zu diesem Zwecke einen tüchtigen Verwalter zu gewinnen. Das Vertrauen, welches ich das Geschäft erworben, bitte ich deshalb demselben fernzulegen und zu wollen und hoffe ich durch reelle und pünktliche Bedienung denselben rechtfertigen zu können.

**Ww. Hintzsche, Landsberg, 18. September 1882.**

### Pflaumenmus-Gewürz,

genau nach praktisch geprüfter Vorschrift zubereitet von **Gustav Richter, Weissenfels a/S.,** in versiegelten Dösten zu 15, 25 und 50  $\frac{1}{2}$ , ist zu haben in Halle a/S. bei:

**Reichhold & Co. Ernst Beyer, Reih. Gebhardt, J. H. Keil Nachf., A. Schaaf, C. A. Krammisch, C. F. Jentzsch.**

**Gebr. Mulert, F. W. Gieser, J. H. Kaufmann, Hermann Dyroff, W. E. Schmidt, Oscar Krause.**

### Neues Theater.

Mittwoch den 27. September Abends 8 Uhr **Zither-Concert** des Zitherspielers **Gern A. Lust** unter gütiger Mitwirkung des **Halleischen Zitherspiels.** Billets, 3 Stück 1.4, zu haben bei den Herren **Steinbrecher & Jasper, Entree an der Kasse 50  $\frac{1}{2}$ .**

**Petersstr. 35. August Simmer Drei Rosen. Leipzig, Weingroßhandlung von Hubert Willanmez Nachf., empfiehlt seine**

### Weinstuben

mit **Altdeutscher Trinkstube. Warme und kalte Speisen.**

**Universitäts-Keller zu Leipzig, Ritterstraße 43, früher C. F. Schatz,** in der Nähe der Bahnhöfe und des Neuen Theaters, empfiehlt sein komfortable eingerichtes

### Restaurant und Billardzimmer.

Mittagsessen in 1/2 Portionen, genähte Speisefarte zu jeder Tageszeit. - Freibrü. v. Tucher'sches, patriot. Schanz- und Lagerbier von **Rebeck & Co. H. Fust.**

### An die Wähler der III. Abtheilung V. Bezirks

In der Versammlung des unterzeichneten Vereins ist der Beschluß gefaßt, den Wählern der III. Wdh. des V. Bezirks **Herrn Professor Dr. Gosche** als Stadtverordneten vorzuschlagen. Indem wir diesen Beschluß hierdurch zur Kenntniß bringen, bitten wir unsere Mitbürger der genannten Abtheilung am 21. September (11 bis 1 Uhr) **Herrn Professor Dr. Gosche** zu wählen.

**Der Vorstand** des Bezirksvereins des V. kommunalen Wahlbezirks,

### Tanz-Untericht

in der Kaiser-Wilhelms-Halle, Dinnrodt, a. G. am. Ihre (dem Schüler 6-7 Stk.) feinsten, feinsten, der Unterrieth wird nach 6. allenfalls auf prat. Erfolge, gegenw. Methode rech. Besondere a. jed. Zeit. A. Hansen, Klavierlehrer, u. a.

Aur Vermcheidung von Mißverständnissen zeigen wir hierdurch an, daß das Bureau des unterzeichneten **Zuführers Wippermann** nach wie vor im **Quartier Schulberg Nr. 10**, das dem unterzeichneten **Rechtsanwalts Wippermann** Nr. aber im **Quartier große Steinstraße Nr. 64** sich befindet.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir bei der Correspondenz obige Adressen genau zu beachten.

Halle a/S., den 11. September 1882.

**A. Wippermann,** Zuführer u. Notar.  
**F. Wippermann jun.,** Rechtsanw.

### Landw. Winterschule zu Merseburg.

Der XIV. Curfus der landwirthschaftlichen Winterschule wird am 14. October er. **Mittwochs 2 Uhr** eröffnet werden.

Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Director der Schule **Herrn Glass, Rennart Nr. 38** hier, zu richten und welche zu jeder ermittelten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sind.

Die Schule, welche von der zu diesem Zwecke von dem Provinzial-Landwirthschaftscommissio und außerdem von dem Königl. Regierungsr. u. Schulrath **Herrn Lauer** hier verordnet worden ist, hat bei diesen Bedingungen die anerkannteste Beurteilung ihrer Leistungen gefunden. Sie ist im vorigen Jahre von 46 Schülern im Alter von 15 bis 32 Jahren besucht worden, die in 2 Abtheilungen von 11 Lehrern Unterricht erhalten haben und können nur die Anzahl auch für den XIV. Curfus nur einer regen Theilnehmung empfehlen.

Merseburg, den 4. August 1882.

**Der Vorstand** des landwirthschaftl. Kreis-Vereins **Graf von Hohenthal.**

### Lampenschirme

alle Sorten. Größtes Lager der durchbrochenen **Faltenschirme** bei **G. E. Krause, Leipzigerstr. 31a, 32.**

### Soennecken's

**Schreibfedern** Anwahl. Sortiment 20 R.

Vorräthig in jed. Schreib-Handlung.

**Hotel & Cafe David R. Heller**

### Tapeten

Sämmtliche werden, um zu Schlus der Saison mit dem noch vorhandenen Lagerbestand möglichst zu räumen, von heute zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Tapeten-Reste von 6 bis 18 Stück unter Fabrikpreisen bei **gr. Klausstr. 4, K. Rapsilber, gr. Klausstr. 4.**

### Herm. Jul. Krieger

Leipzig, Petersstrasse 35 (3 Rosen)

### Möbel-Fabrik und Handlung.

Hält Stoffproben, Zeichnungen u. Anschläge gratis u. free. zur Verfügung.

### Butterei-Einrichtungen

für Dampf- und Gabelbetrieb, für sauren und süßen Rahm, liefert als Specialität nach langjähriger Erfahrung **Maschinenfabrik L. Schaefer, Halle a/S.**

### Alle Sorten chemische Düngemittel

zur Herbstbestellung empfiehlt billigst **Herrn Reuter in Wettin.**

Auch sind dafelbst 300 Stück fast neue **Getreide-Säde, 2 Cantarren** und eine zu allem brauchbare, leistungsfähige **Getreidefäse** billig zu verkaufen.

Zur bevorstehenden Bestelzeit empfehle ich, sowohl ab meiem Lager Station **Ranendorf**, als auch ab Wettin: **Chiltsalpeter, Peru-Guano, Ammoniacal. Superphosphate, sowie Lehrter Patent-Dünger etc.,** ferner: frischen **Portland-Cement** bei billiger Berechnung.

**Wettin a/S. Feodor Stoye.**

Freitag den 22. d. Mts. steht ein großer **Frans-vor hochtragender Kalben, Kühe, sowie Zuchtbulen im Galtbof „zu den drei Linden“** in Lügen zum Verkauf.

**Emil Kiesel, Viehhändler.**

Freitag stehen große maagere **Randbüchweine (Halbengl. Race)** zum Verkauf im Galtbof „zum goldnen Pfing“ in Halle.

**Fr. Holle, Alleben.**